

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 44 (1982)
Heft: 15

Rubrik: Die Seite der Kuriositäten ; Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Frühgeschichte der Motorisierung und Mechanisierung

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Bilder aus den Anfängen der Motorisierung und Mechanisierung (vorderhand Zwanziger- und Dreissigerjahre). Wer ähnliche Bilder zeigen kann, ist gebeten, uns diese für kurze Zeit zur Verfügung zu stellen. Da je Nummer nur 1–2

Bilder gezeigt werden können, wird man sich gedulden müssen, bis das eingesandte Bild erscheint. Besten Dank für die wertvolle Mitarbeit, die selbstverständlich honoriert wird.

Entnommen einem Artikel von H. Beglinger († 1974), dem 1. Leiter des Technischen Dienstes SVLT.



Schwedischer Avance-Motorflug, 1917 importiert durch Bucher-Manz, Niederweningen (Rohölmotor, 1 Zyl.)



Berna-Traktor der Berna AG, Olten, 4-Zyl.-Benzinmotor (1918) – Ott 3-Schar-Pflug.

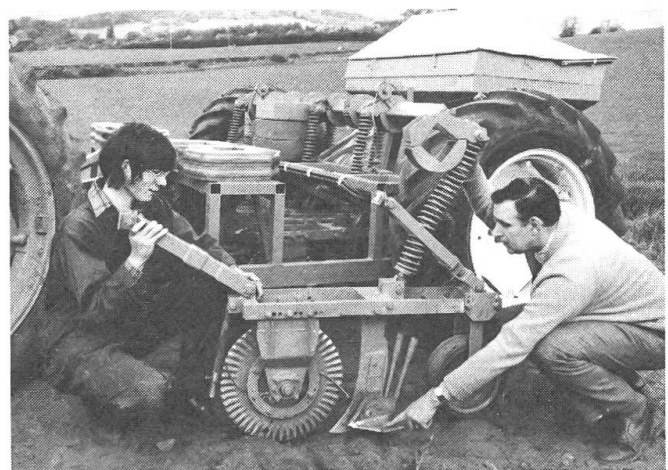
Die Seite der Kuriositäten

Wird an der AGRAMA 83 noch nicht zu sehen sein!

Drillmaschine für glattes Säen in schwierigen Böden

Dieser Prototyp einer Direkt-Drillmaschine wurde entwickelt, um glattes Säen in Böden mit unverbrannten Stoppeln sowie in ungepflügtem Erdreich zu ermöglichen, ohne Verstopfungen, wie sie bei anderen Geräten vorkommen, befürchten zu müssen. Bei herkömmlichen Direkt-Drillmaschinen kann sich Stroh in den Saatgutschlitzen fangen und die Keimung behindern. Bei der neuen britischen Drillmaschine wird das Problem durch die Anordnung von schmutzräumenden Federn an den Scheiben gelöst, die die Scharen während des pneumatischen Säprozesses von losem Stroh freihalten.

Die an dem Scottish Institute of Agricultural Engineering (Schottisches Institut für Landmaschinenbau) entwickelte Maschine dürf-



te sich besonders für den Getreidebau in Gegenden eignen, in denen es nicht möglich ist, die Strohrückstände zu verwerten und wo das Entfernen abgestorbener Pflanzen von der Bodenoberfläche nicht in Frage kommt, da dies zu Erosion führen könnte. Jede der 8 Vorderscheiben der Drillmaschine durchschneidet die Stoppeln und bildet

im Boden einen senkrechten Schlitz. Der Boden wird dann durch A-förmige Blattflügel zu beiden Seiten der senkrechten Schlitz angehoben, wobei querliegende Hohlräume unterhalb der Oberfläche entstehen. Die Sävorrüstung pumpt auf pneumatischem Wege Körner durch Schläuche, die unterhalb der A-förmigen Blattflügel münden. Auf diese Weise gelangen die Samen in die Hohlräume, die dann durch Tiefensteuerrollen geschlossen und niedergedrückt werden.

Die Neigung der A-förmigen Blattflügel hat zur Folge, dass die Scharen in den Boden gezogen werden. Anders als bei herkömmlichen Geräten erübrigt sich daher die Anordnung von schwerem Ballast. Jede Schar sät zwei Reihen Saatkörner, die zum Schutz gegen Vögel und andere Tiere gut bedeckt sind.

Scottish Institute of Agricultural Engineering, Bush Estate, Penicuik, Midlothian EH26 OPJ, Schottland.

Motorisierter «Handlanger» für Landwirtschaftsbetriebe

Dieser neue geländegängige «Handlanger», ein ausserordentlich wendiges und vielseitiges Gerät, ist – wie berichtet wird – die erste Landwirtschaftsmaschine dieser Art mit Mittelpunktlenkung und einem Radialausleger.

Der RAM 40 hat zwei Chassis-Einheiten, die sich im Verhältnis zueinander drehen. Die erforderliche Steuerung wird durch zwei hydraulische Arbeitszylinder bewirkt. Die Achsen sind fest, und es sind keine Achszapfen, Lenkspurhebel oder Universalgelenke erforderlich. Dank der zweiachsigen Bewegung der Mittelpunktlenkung ist ein kurzer Wenderadius möglich, während der lange Radstand die Gewichtsverteilung und die Zugleistung erhöht.

Der Radialausleger wurde deswegen gewählt, weil er besonders dauerhaft ist, denn er benötigt keine beweglichen Teile wie Hubketten und Mastrollen, die bei hohen Beanspruchungen schnell verschleissen.



Die Maschine hat für erhöhte Sicherheit Vierradbremmung und kann für die verschiedensten Aufgaben benutzt werden, u.a. zum Schaufeln, Graben, Stapeln und Fördern von Silofutter usw. Der durch einen 60-PS-(44 kW) Perkins-Vierzylindermotor angetriebene RAM 40 hat einen Drehmomentwandler mit Lastschaltgebräue und selbstschaltender Getriebeautomatik für drei Vorwärtsgänge und einen Rückwärtsgang.

(MATBRO LIMITED, Matbro House, Horley, Surrey, England)

«Cargocat» mit neuer Anhängervorrichtung

«Cargocat» – das amphibische britische Universal-Fahrzeug, das für nahezu jede Aufgabe, vom Erntegutsprühen bis zum Transport von Lenk Waffen, geeignet ist – hat einen neuen Partner ... die «Catlink».



Diese neue Dreipunkt-Anschlussvorrichtung wurde entwickelt, um der «Cargo-cat» noch mehr landwirtschaftliche Funktionen zu ermöglichen. Sie besitzt einen 5-PS-(3,5 kW) Viertaktmotor mit Kuppelung und Untersetzungsgetriebe sowie eine Standard-Keilwelle mit einer Drehzahl von 540 U/min. Die Anschlusshöhe lässt sich zwischen 0 und 875 mm einstellen.

Am rohrförmigen Stahlrahmen kann man herkömmliche Anbaugeräte, vom Mäher oder Spritzbalken bis zum Düngerstreuer anbauen. Die Bodenbelastung ist ausserordentlich gering, so dass die Geräte daher bei nassem Wetter oder an Hanglagen eingesetzt werden können, auf denen herkömmliche Traktoren nicht ohne Gefahr verwendet werden dürfen. Beim normalen Zweiradanhänger beträgt die Bodenlast nur 0,37 kg/cm², doch mit einem zusätzlichen Satz Räder – aussen oder in-line – lässt sie sich auf 0,18 kg/cm² reduzieren.

(CRAYFORD AUTO DEVELOPMENTS LTD., High Street, Westerham, Kent, England)

Glatteis rund um Haus und Hof

Eine grosse Zahl von Unfällen ereignet sich alljährlich wegen Glatteis auf unsern Bauernbetrieben. Häufig sind die Opfer ältere Leute, die sich nur sehr schwer von den Unfallfolgen erholen. Nicht selten verstärken mitgetragene Gegenstände die Folgen eines harmlosen Sturzes, da sie mit ihren Spitzen und Kanten den Stürzenden verletzen.

Den Winter können wir nicht verhindern, wohl aber die Gefahren reduzieren, die er mit sich bringt. Leider fördern nicht selten modische Winterstiefel die Unfallgefahr, da sie mit Leder- oder ähnlich glatten Sohlen versehen sind.

Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft gibt zur Verhütung von Glatteisunfällen folgende Ratschläge:

– Hof und Hausplätze möglichst gut splitten,

insbesondere dort, wo sich ältere Leute auf den Eisflächen bewegen müssen.

- Ältere Leute nicht mit gefährdenden Gegenständen aufs Eis schicken.
- Schuhe mit griffigen Sohlen anziehen, eventuell mit Griffseisen versehen.
- Nicht gesplittete Eisflächen meiden, wenn nötig absperren!
- Beim Kauf von Winterschuhen auf griffige Sohlen achten.

Es lohnt sich, diese Empfehlungen zu beachten, denn Sturz und Fall auf gleicher Ebene ist eine der häufigsten Unfallursachen.

*Beratungsstelle für Unfallverhütung
in der Landwirtschaft (BUL)*

Nach 53 Jahren

Traktorenfabrik Hürlimann AG, Wil SG stellt um

Einer allgemeinen Pressemitteilung, die Mitte November die Runde machte, entnehmen wir u.a. folgendes:

«Die Traktorenfabrik Hürlimann AG in Wil wird im Laufe des nächsten Frühjahres ihre gesamte Produktion einstellen und in der Folge 65 der 115 heute noch beschäftigten Mitarbeiter entlassen. Hürlimann gehört seit einigen Jahren zu 70% dem italienischen Fahrzeughersteller Lamborghini/Same. Nach der Produktionsstillegung sollen die rund 50 Verbleibenden bei Hürlimann im Ausliefer-, Service-, Ersatzteil- und Reparaturbetrieb beschäftigt werden. Lamborghini war 1977 mit einer Minderheitsbeteiligung in die Firma Hürlimann eingestiegen und hatte das Engagement später zu einer Mehrheitsbeteiligung ausgebaut. Der Entscheid, in Wil die Produktion einzustellen, bedeutet nicht das Verschwinden des Hürlimann-Traktors auf dem Markt. Wie Direktor Hans Hürlimann erklärte, handelt es sich um die – wegen der rund 14% höheren Schweizer Produktionskosten – notwendig gewordene Verlegung zur Muttergesellschaft Lamborghini in Italien. Weiter in Wil bleiben

neben dem Kunden- und Servicedienst die Forschung und Entwicklung für sämtliche Hürlimann-Produkte. Seit der Beteiligung des ausländischen Konzerns ist in Wil die Produktion von (ausschliesslich in der Schweiz abgesetzten) 300 Traktoren im Jahre 1977 mit gezielten Investitionen auf 1600 im Jahre 1981 gesteigert worden. Die Produktion in Italien soll etwa auf diesem Niveau gehalten werden. Die gesamte Lam-

borghini-Gruppe stellt zur Zeit jährlich 30'000 Traktoren her.»

Wir werden versuchen, in einer der nächsten Nummern Präzisierungen darüber zu vermitteln, was die Firmaleitung unter «Ausliefer-, Service-, Ersatzteil- und Reparaturbetrieb sowie Forschung und Entwicklung sämtlicher Hürlimann-Produkte» versteht. Bis dahin enthalten wir uns jeden Kommentars. Die Redaktion

Organisation von Kursen und Prüfungen zum Erwerb einer allgemeinen Bewilligung C oder eines Giftbuches für den Garten- und Pflanzenbau

Gärtner, Obst-, Gemüse- und Weinbauern sowie Landwirte und Baumwärter der deutschsprachigen Schweiz, die im Besitze einer allgemeinen Bewilligung C oder eines Giftbuches mit dem Vermerk «Kurs-, resp. Prüfungspflicht» sind, müssen eine Prüfung ablegen.

Gemäss dem vom Eidg. Departement des Innern erlassenen Reglement über Kurse und Prüfungen zum Erwerb einer allgemeinen Bewilligung C für den Verkehr mit Giften der Klassen 2–4 oder eines Giftbuches für den Bezug von Stoffen und Erzeugnissen der Klasse 2 für die garten- oder pflanzenbauliche Produktion, vom 17. September 1976, organisiert die Prüfungskommission in Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Behörden und den interessierten Berufsverbänden einen Vorbereitungskurs und Prüfung an folgendem Ort und Datum:

Kurs 71 11/12. Januar 1983, Zürich

Prüfung III 26. Januar 1983, Zürich

Der oben aufgeführte Kurs und die Prüfung sind auch Interessenten der eingangs erwähnten Berufsgruppen, die neu eine allgemeine Bewilligung C oder ein Giftbuch erwerben möchten, zugänglich.

Kursdauer: 2 Tage

Prüfung: 1 Tag, inkl. Repetition.

Kurs- und Prüfungskosten:

Für Inhaber

einer allgemeinen Bewilligung C: Fr. 180.–

Für Inhaber eines Giftbuches: Fr. 140.–

Über die Zulassungsbedingungen für den ausgeschriebenen Kurs und Prüfung werden die Kandidaten direkt von der für ihren Kanton zuständigen kantonalen Stelle informiert. Für zusätzliche Auskünfte haben sich die Interessenten an die zuständige kantonale Behörde ihres Wohnsitzkantons zu wenden.

Prüfungskommission zum Erwerb einer allgemeinen Bewilligung C oder eines Giftbuches für den Garten- und Pflanzenbau

«Schweizer LANDTECHNIK»

Administration: Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik – SVLT, Hauptstrasse 4, Riniken, Postadresse: Postfach, 5223 Riniken AG, Postadresse der Redaktion: Postfach 210, 5200 Brugg, Tel. 056 - 41 20 22, Postcheck 80 - 32608 Zürich.

Inseratenregie: Hofmann-Annoncen AG, Postfach 229, 8021 Zürich, Tel. 01 - 207 73 91.

Erscheint jährlich 15 Mal. Abonnementspreis Fr. 22.–. Verbandsmitglieder erhalten die Zeitschrift gratis zugestellt.

Abdruck verboten!

Druck: Schill & Cie. AG, 6000 Luzern

Die Nr. 1/83 erscheint am 20. Januar 1982

Inseratenannahmeschluss: 3. Januar 1982

Hofmann-Annoncen AG, Postfach 229, 8021 Zürich, Telefon 01 - 207 73 91

Abschmieren nach Plan

Bei den jetzt anstehenden Wartungs- und Pflegearbeiten an Maschinen und Geräten empfiehlt es sich, nach Plan abzuschmieren. Dadurch wird vermieden, dass ungünstig gelegene Schmiernippel vergessen werden.

Vor dem Abschmieren sind das Mundstück der Fettpresse und die Schmiernippel sorgfältig zu säubern, damit kein Schmutz in die Lager gepresst wird: Erst wenn das neue Fett aus der Lagerstelle austritt, wird die Fettpresse abgesetzt. Das ausgetretene Fett entfernt man nicht, denn es stellt einen wirksamen Schutz gegen Staub und Wasser dar. KTBL

Anmerkung der Redaktion: Unterhaltsarbeiten sind oft gar nicht so einfach wie sie in Büchern oder andern Publikationen dargestellt werden. Der Besuch eines Unterhaltskurses kann über die ersten Hemmungen und Schwierigkeiten hinweg helfen. Man beachte daher die Kursliste des SVLT-Weiterbildungszentrum in Riniken .

Aus der Tätigkeit des SVLT

Die TK 5 orientiert

Ein Jahr ist vorüber

Es ist kaum zu glauben, aber die Technische Kommission 5 (Alternativenergien in der Landwirtschaft) besteht schon ein ganzes Jahr.

Einige Leser werden von ihrer Existenz noch kaum Kenntnis genommen haben, andere mögen sich vielleicht fragen, ob da nicht wieder einfach so ein Insiderclub gegründet wurde, der sich ab und zu trifft, ohne dass das Einzelmitglied einen Nutzen daraus ziehen könnte.

Tatsächlich haben wir bis heute in bezug auf Öffentlichkeitsarbeit sehr wenig getan.

Das heisst aber nicht, dass wir uns seit der konstituierenden Sitzung vom 1. Dezember 1981 einfach in den Lehnstuhl zurückfallen liessen, im Gegenteil!

Die Arbeiten des ersten Jahres standen klar unter dem Thema «Informationsbeschaffung». Es ist einleuchtend, dass man sich – bevor eine teils praktische, teils politische Arbeit angegangen werden kann – über den aktuellen Stand der Dinge informieren muss. Zu diesem Zweck haben wir im auslaufenden Jahr drei Umfragen durchgeführt; eine erste zum Thema «Biogasbetriebene Wärme-Kraft-Kopplungen», eine zweite zum Thema «Sonnenkollektoren für die Heubelüftung» und in einer dritten schliesslich wollten wir von den Kantonen wissen, ob und in welchem Umfang der Bau von Alternativ-Energie-Anlagen subventioniert wird.

Die Resultate dieser Umfragen werden Ihnen in dieser und in den ersten Nummern des nächsten Jahres vorgestellt.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt, dem wir an unseren bisher drei Sitzungen grosse Bedeutung beigemessen haben, war die Errichtung einer Informationsstelle für erneuerbare Energie in der Landwirtschaft. Diese Aufgabe ist dem neuen Mitarbeiter U. Helbling übertragen. Ziel ist, auf Wunsch den Mitgliedern des SVLT gegen einen bescheidenen Unkostenbeitrag eine energetische Analyse ihres Betriebes zu erstellen, welche konkrete Hinweise für Energiesparmassnahmen und den möglichen Einsatz von Alternativenergie liefert.

Neben der direkten Mitarbeit in der TK 5 waren einige Mitglieder auch massgebend beteiligt an der Durchführung von zwei grossen Biogastagungen, welche vom NEFF-Biogas-Projekt an der ETH und der FAT zusammen mit dem Schweizerischen Spenglermeister- und Installateuren-Verband organisiert wurden. Die Tagungen, bei denen die massgebenden schweizerischen Fachleute Beiträge geleistet haben, wurden im April in Weinfelden für die Deutschsprachigen und im Oktober in Moudon für die Romans durchgeföhrt. Die Unterlagen dazu